

Wünsch Dir Was

"Ne verzwickte Lovestory =) "

Von abgemeldet

Kapitel 19:

**** und?`was haltet ihr bisher davon? Ich weiß, ich weiß, Kitsch ohne Ende, aber wie bereits angekündigt, es wird anders als es scheint ;-)

++++
++++
++++

Tobi hatte eine Akustikgitarre in der Hand und begann zu spielen. Marq unterhielt sich mit ihm über ein paar neue Songideen. Sie probierten ein bißchen herum und Marq sang stellenweise dazu.

René strich langsam zu der Musik über Swantjes Finger. Swantje sah ihm dabei zu und verfolgte jede Bewegung. Dann hob sie eine ihrer Hände vorsichtig und deutete auf Renés Tätowierung auf seinem linken Brustbein: „Was genau soll die darstellen? Wofür steht die Tätowierung?“ „Das ist das Logo meiner alten Band „Duplex D“. Ich hab sie mit meinem Bruder gegründet vor etwa 19 Jahren. Wir haben eigentlich nur eigene Lieder gespielt und waren damit recht erfolgreich, aber dann hatte mein Bruder irgendwann keine Lust mehr. Ich hab in der Band als Schlagzeuger angefangen, der von seinen Drums aus singt und wurde dann irgendwann zum Leadsänger, der vorne auf der Bühne rumlief. Naja, war eine tolle Zeit, aber die hatte dann eben ein Ende. Vorher hab ich mir eben das Logo eintätowieren lassen. Du bist aber auch tätowiert: Hat das eine Bedeutung?“, René deutete auf Swantjes linken Innenknöchel.

„Ui, es ist dir aufgefallen! Normalerweise muss man wissen, dass es da ist, um es zu sehn! Hm, das hat keine spezielle, es ist nur eine Erinnerung an jemanden für mich sehr Wichtigen. Siehst ja, das sind zwei verschieden große Sterne. Ich liebe Sterne. Ich hab überall in meinem Zimmer Sterne; wenn ich traurig bin, wenn ich glücklich bin, dann setz ich mich auf unser Dach in der Nacht und schau mir die Sterne an. Sie haben irgendwas Beruhigendes für mich. Mein Vater hat mir früher die Sternbilder erklärt und von jeder seiner Reisen einen Stern mitgebracht. Und so hab ich am Fuß auch ein Stück von ihm ganz nah bei mir! Er symbolisiert den großen und ich den kleinen Stern.“

Sie streichelte ihre Tätowierung, strich sich die Haare verlegen aus dem Gesicht und sah ihn an: „Au man, ich blamiere mich gerade bestimmt total vor dir, oder?“

„Nein, tust du nicht! Erzähl mir mehr über dich!“, René sah ihr in ihre strahlenden Augen. „Was möchtest du denn wissen?“, fragte Swantje. „Woher kommt dein Name? Der ist ja nun mal nicht alltäglich.“ „Swantje heißt soviel wie: Kleiner Schwan. Es ist ein friesischer Name. Mein Papa war viel auf Montage damals, als meine Mum schwanger war und er hat den Namen mitgebracht.“

„Schön, ein Schwan bist du also. Siehst aber gar keinem ähnlich. Dein Hals ist nicht so lang, die weißen Federn fehlen, und einen rot-orangen Schnabel hast du auch nicht.“, René strich ihr mit seiner Hand langsam über den Rücken. Swantje musste lachen: „Das sähe aber auch zu lustig aus. Dann könnte ich den Criss bei seinem Vogeltanz auf der Bühne unterstützen. Und meine Frühstückseier könnte ich mir dann auch selber legen. Das wäre doch mal was.“ René lächelte sie an.

„Dein Vater muss für dich eine wahnsinnige Bedeutung haben, oder? Er hat deinen Namen ausgesucht, du hast eine Tätowierung, die euch verbindet. Was ist er für ein Mensch?“ „Er war ein toller Mensch. Er war mein Ruhepol. Er hat mich beruhigt, egal warum ich durch den Wind war. Ich wünschte, er hätte meine Sterne am Fuß jemals zu Gesicht bekommen. Aber er ist bei einem Unfall ums Leben gekommen. Ich vermisse ihn so, aber ich weiß, dass er irgendwie immer ein Auge auf mich hat und aufpasst, dass mir und meiner Mum nichts passiert.“, Sie lächelte. „Oh, sorry, das wollte ich nicht! Ich wusste ja nicht...!“, Swantje legte René den Zeigefinger auf den Mund: „Psst, ist schon ok, ich komme klar damit, ist ja auch schon lange genug her!“